

27. 07. 2021

Eines deutschen Schriftstellers Buch (ist schon ein Weilchen her) mit kurzen und sehr kurzen Texten. Untertitel: "*Hinterkopfgeschichten*". Der Schutzumschlag teilt mit, der Mann sei »*Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und mehrfacher Preisträger*«.

Ein gut gemeinter Warnhinweis, wie sie heutzutage anständigerweise auf Verpackungen stehen, damit man bei Gebrauch des Inhalts nicht von Abwehrreaktionen gepackt und geschüttelt wird. Obwohl ich meine Allergien kenne, habe ich damals die Warnung leider mißachtet und zu lesen begonnen: »*Nicht immer leicht zu entscheiden, auch für die eigene Person nicht: Was ist im Geistigen Bedürfnis und was nur das Bedürfnis nach einem Bedürfnis?*«

Ich dachte: Aha – Bedürfnisse im Geistigen scheinen gefährliche Dinger zu sein, da man sie so leicht mit sich selbst verwechseln kann. Und sofort drängte sich mir die parodistische Zusatzfrage auf: Was ist im Körperlichen Bedürfnis und was nur das Bedürfnis nach einem Bedürfnis? Ich vermute, da gibt es von den Geschlechterkörpern ziemlich weit auseinanderliegende Antworten. Sowohl parodistisch als auch ernstgemeint. Deshalb ist meine individual-belanglose unwichtig und bleibt hier fern.

Was die nichtparodistisch-ernstgemeinte Original-Frage betrifft: Ich kann beim besten Willen nicht beantworten, was »*im Geistigen Bedürfnis ist*«, aber was »*leicht zu entscheiden*« ist, kann ich hier offenbaren: Kuchen essen ist ein geistiges Bedürfnis, kein ausschließlich körperliches, und ich esse tatsächlich Kuchen, wenn mich gerade so ein geistiges Bedürfnis nach Kuchen überkommt. Das ist eine der leichtesten geistigen wie körperlichen Entscheidungen, die ich kenne. Sollte dieser Kuchen jedoch angebrannt aus dem Backofen kommen, wandle ich das Kuchenbedürfnis in ein Bedürfnisbedürfnis um und verbringe den Rest des Tages ohne Kuchenbedürfnisbefriedigungen. Angenehm ist das nicht, aber besser als der Geschmack von Verbranntem.

*

Noch eine "*Hinterkopfgeschichte*": »*Ignoranten sind wir alle. Die Frage ist jeweils nur: auf welchem Niveau.*«

Wer die Warnhinweise auf Büchern ignoriert, wird mit Sätzen wie diesem bestraft. Ich habe mich damals dann doch noch entschieden, die Lektion zu lernen und diesen Fehler nie wieder zu machen. Seither bin ich frei von Bedürfnissen nach Geistigem aus Schönkunstkakademien, und auch ein Bedürfnis nach einem Bedürfnis ist mir nie wieder passiert.

Akademie bedeutet: hier lodert Bildungsfeuer und erzeugt zusätzlich extraheißen Tiefsinn; das Backwerk verkohlt, der Geschmack verdirbt.

Wie mag sich das wohl lesen, was bei jenem Autor und noch anderen, akademisch verwandten Mehrfachpreisträgern im Vorderkopf brennt und backt? Eine beklemmende Frage; aber nicht ich, nur der Hochkulturbetrieb muß mit der Antwort darauf irgendwie fertig werden.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

David Shields: Reality Hunger / Ein Manifest (München: C. H. Beck Verlag, 2011).

Thelonious Monk: Misterioso (Riverside Records / Fantasy Inc. / Original Jazz Classics, 1989).

DVD — David Simon: The Wire / 1. Staffel / Episoden 3 + 4 (Warner Bros. / HBO, 2005).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann